

UE 04 „Ursachen und Auslöser von Gewalt“ (Schule)

Zusammenhänge erkennen

Zeitansatz
45 Minuten

Unterrichtsziele:

Die Schülerinnen und Schüler erkennen,

- welche Ursachen und Auslöser für Gewaltanwendungen es gibt,
- welche Konstellationen und Mechanismen für das Auftreten von Gewalt verantwortlich sein können.

Unterrichtsziele

Vorschlag für einen möglichen Ablauf:

Zeitraumen	Unterrichtsinhalt	Methode/Sozialform und Materialien	siehe Seite
0 - 10 min	„Selbstcheck – Wie cool kannst du bleiben?“	Einzelarbeit, Arbeitsblatt Selbstcheck und Unterrichtsgespräch (s. Anlage)	42
			45
10 - 25 min	Arbeit am Text „Anton hat Stress“	Einzelarbeit Fragen zu Arbeitsblatt und Unterrichtsgespräch (s. Anlage)	42
			46
25 - 30 min	Arbeitsauftrag: Drei Auslöser oder Ursachen aufschreiben	Einzelarbeit	43
30 - 38 min	Wortkarten erstellen für das Tafelbild	Gruppenarbeit	43
38 - 45 min	Erarbeitung Tafelbild und Eintrag ins Arbeitsblatt	Unterrichtsgespräch	

Tipp aus der Praxis: „Falls die Schülerinnen und Schüler am Thema interessiert sind und Gesprächsbedarf besteht, ist es sinnvoll, diese Unterrichtseinheit als Doppelstunde zu konzipieren. Dann wird der Selbstcheck ausführlicher besprochen, ebenso der Unterschied zwischen Ursache und Auslöser. Dadurch gebe ich als Lehrkraft den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, selbst zu reflektieren und eigene Lösungen im Gespräch miteinander zu finden.“

1. Einstieg in den Unterricht



Einen Einstieg bietet der **Fragebogen „Selbstcheck – Wie cool kannst du bleiben?“** (siehe Anlage 04.01 zu dieser UE) Hier kann die Lehrkraft zuerst die Frage präsentieren „Wie cool kannst du bleiben?“ in dem Zusammenhang, ob es mir selbst gelingt, in kritischen Situationen gelassen zu reagieren oder eher aggressiv (im Sinne von „gewaltbereit“).

Die Schülerinnen und Schüler lesen selbständig die Beispielsituationen und kreuzen an, wie sie sich verhalten. Es ist auch möglich, mehrere Verhaltensweisen anzukreuzen. Zügig arbeitende Jugendliche können auch Aufgabe 2 bearbeiten und angeben, was in der Situation den Betroffenen unter Druck setzt und stresst.

Einstieg mit Selbstcheck

2. Unterrichtsverlauf

Mit Hilfe eines Fallbeispiels werden die Schülerinnen und Schüler nun genauer analysieren, wie es zu aggressivem Verhalten kommen kann. Hier ist es gut, wenn sie bereits verschiedenen Arten von Gewalt kennen.

Das **Arbeitsblatt „Anton hat Stress“** (siehe Anlage 04.02 zu dieser UE) wird in der Klasse ausgeteilt und der Text von den Schülerinnen und Schülern selbständig gelesen. Die Lehrkraft kann dabei folgende Fragestellungen präsentieren, die den Umgang mit dem Text erleichtern und strukturieren:

Erarbeitung mit Fallbeispiel

Fragen zum Text „Anton hat Stress“ (in Anlage 04.02)

- Welche Arten von Gewalt sind erkennbar?
- Schau, welche Personen beteiligt sind.
- Überlege genau, warum sie in der jeweiligen Situation so handeln:
 - Warum stellt Edgar diese Frage an Anton?
 - Warum läuft Dorian weg?
 - Warum reagiert Anton so stark?
 - Warum sagen die beiden Mitschülerinnen Antons nichts zu dem Streit?
- Wie hätte Anton noch reagieren können?
- Berichte, was die Lehrerin nun tut...

In einem Unterrichtsgespräch können die Lösungen verglichen werden.

Tipp aus der Praxis: „Neben dem Text befindet sich eine Spalte für Notizen, z. B. für die Fragen. Zudem lasse ich die Schülerinnen und Schüler gerne die Antworten im Text zu den verschiedenen Fragen in verschiedenen Farben unterstreichen.“

In den zweiten Teil der Erarbeitungsphase wird folgender Arbeitsauftrag eingebettet:

Finde mindestens drei Auslöser oder Ursachen für Gewalt und schreibe sie auf dein Arbeitsblatt. Beachte auch, was du bereits bei deinem Selbstcheck herausgefunden hast.

Arbeitsauftrag

Mögliche Antworten:

Wut – Angst – Einsamkeit - mangelndes Selbstbewusstsein – Vorbilder (reale oder aus Medien) – Unsicherheit – Gruppendruck – Trennung von lieben Menschen – Schwierigkeiten in Familie/Schule/Beruf – hohe Leistungserwartung – bedrückende Lebensbedingungen (Enge, Armut) – unklare Lebensperspektiven – Provokation – verbaler/nonverbaler Angriff

Falls genügend Zeit ist, lässt man die Schülerinnen und Schüler in Partnerarbeit oder Dreier- bzw. Vierergruppen ihre Lösungen vergleichen und jeweils einige auf Wortkarten übertragen. Um möglichst viele Lösungen zu finden, bietet sich auch die Methode „Kugellager“ an (je nach Klassenstärke).

Die Erarbeitung eines Tafelbildes bzw. die Präsentation der unteren Hälfte des Arbeitsblattes „Anton hat Stress“ über Dokumentenkamera und das Ausfüllen des Arbeitsblattes kann gegen Ende der Stunde in einer Reflexionsphase erfolgen. Eine Möglichkeit dazu bietet das *Sammeln der Wortkarten*, die von den Schülerinnen und Schülern während der Stunde angefertigt worden sind. Die Schülerinnen und Schüler ordnen ihre Lösungswortkarten selbst in das Tafelbild ein, sobald ihnen der Unterschied zwischen *Ursache* und *Auslöser* klar geworden ist. Das Bild des Fasses, das überläuft, hilft ihnen zu verstehen, dass es viele verschiedene Ursachen gibt, die schon länger einen Menschen beeinflussen. Aber erst in bestimmten Situationen läuft das Fass sozusagen über, die Situation löst aggressives Verhalten aus und es kann zu einem Ausbruch von Gewalt kommen.

Tafelbild/
Schülerarbeitsblatt



siehe Anlage 04.02

3. Abschluss des Unterrichts

Zur Abrundung der Stunde kann die Lehrkraft auf die Überlegungen beim Selbstcheck hinweisen. Daraus ergibt sich vielleicht für Schülerinnen und Schüler bereits hier die Möglichkeit, eigenes Verhalten zu reflektieren.

Als weiterführende Ausweitung der Thematik ist das Lesen und Besprechen verschiedener Texte zu diesem Zeitpunkt denkbar (z. B. fächerübergreifend zusammen mit dem Fach Deutsch).

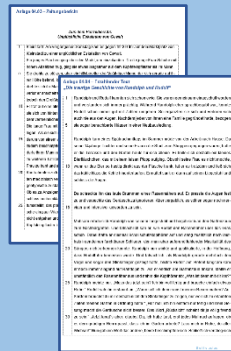
Es bieten sich verschiedene Texte an, die in Lesebüchern zu finden und oft recht bekannt sind; z. B.

- „Der Fuchs“ von Wolfgang Weyrauch;
- „Nicht alles gefallen lassen ...“ von Gerhard Zwerenz;
- „Ich kann mehr als nur dreinschlagen“ von Gudrun Pausewang

Weiterführung

Tipp aus der Praxis: „Zu manchen dieser Texte finden sich bereits im Internet vollständige Unterrichtsausarbeitungen.“

Eine andere Möglichkeit der thematischen Weiterarbeit der Ursachen und Auslöser von Gewalt ergibt sich mit dem **Zeitungsbericht „Unglückliche Eskalation von Gewalt“** als Sachtext oder der **Erzählung „Die traurige Geschichte von Randolph und Rudolf“** (beides in der Anlage) als fiktionalen Text. Auch diese Texte können mit Hilfe von Leitfragen bearbeitet werden.



Mögliche Leitfragen für die Arbeit am Text können sein:

- Welche Personen handeln im Text?
- Welche Arten von Gewalt zeigen sie?
- Erkennst du eine Entwicklung im Handeln der Personen?
- Was bedeutet „Eskalation“?
- Wie kam es zum Auslösen der Gewalt bei der Person? Warum handelte sie gewalttätig?
- Wie hätte die Gewalt verhindert werden können?

zwei Lesetexte,
siehe Anlagen 04.03
und 04.04
zu dieser UE

ANLAGEN zu UE 04 „Ursachen und Auslöser von Gewalt“

Anlage 04.01 – Selbstcheck – Wie cool kannst du bleiben?

Selbstcheck – Wie cool kannst du bleiben?

1. Lies dir die Situationen durch und versuche, dich in sie hinein zu versetzen. Entscheide dann, wie du dich verhalten würdest. Kreuze deine Antwort an.

Situation	Ich versuche, es nicht zu beachten.	Ich versuche, in Worten zu beschreiben, was mich stört.	Ich schreie herum und gebrauche Schimpfwörter bzw. Kraftausdrücke.	Ich reagiere körperlich, indem ich z. B. schubse oder schlage.
a) Dein Schulbus ist proppenvoll, die Menschen stehen dicht gedrängt. Neben dir ist ein kleiner Junge, dessen Schulrucksack fast doppelt so dick wie er selbst erscheint. Da er sich anscheinend nicht gut festhalten kann, rempelt er dich fast ständig mit seinem Schulranzen an.				
b) Du kommst vom Sportunterricht, es regnet und du musst dich beeilen. Plötzlich rutschst du aus und fällst auf den Boden, so dass du dir die Knie aufschlägst und die Hose nass und dreckig wird. Deine Mitschülerinnen und Mitschüler, die das sehen, lachen über dich.				
c) Mitschülerinnen und Mitschüler von dir spielen Fußball mit deiner Brotdose, die nun am Deckel schon einen Sprung hat.				
d) Du hattest in der Arbeit die schlechteste Note der gesamten Klasse. Als du an einer Gruppe von Mitschülerinnen und Mitschülern vorbei gehst, hörst du, wie jemand laut sagt: „Da kommt der Loser!“				

2. Versuche in Schlagwörtern zu benennen, was dich oder andere in den angegebenen Situationen so stressen kann, dass du bzw. sie schreien oder körperlich reagieren.

Situation a)	
Situation b)	
Situation c)	
Situation d)	

Anlage 04.02 – Arbeitsblatt „Anton hat Stress“

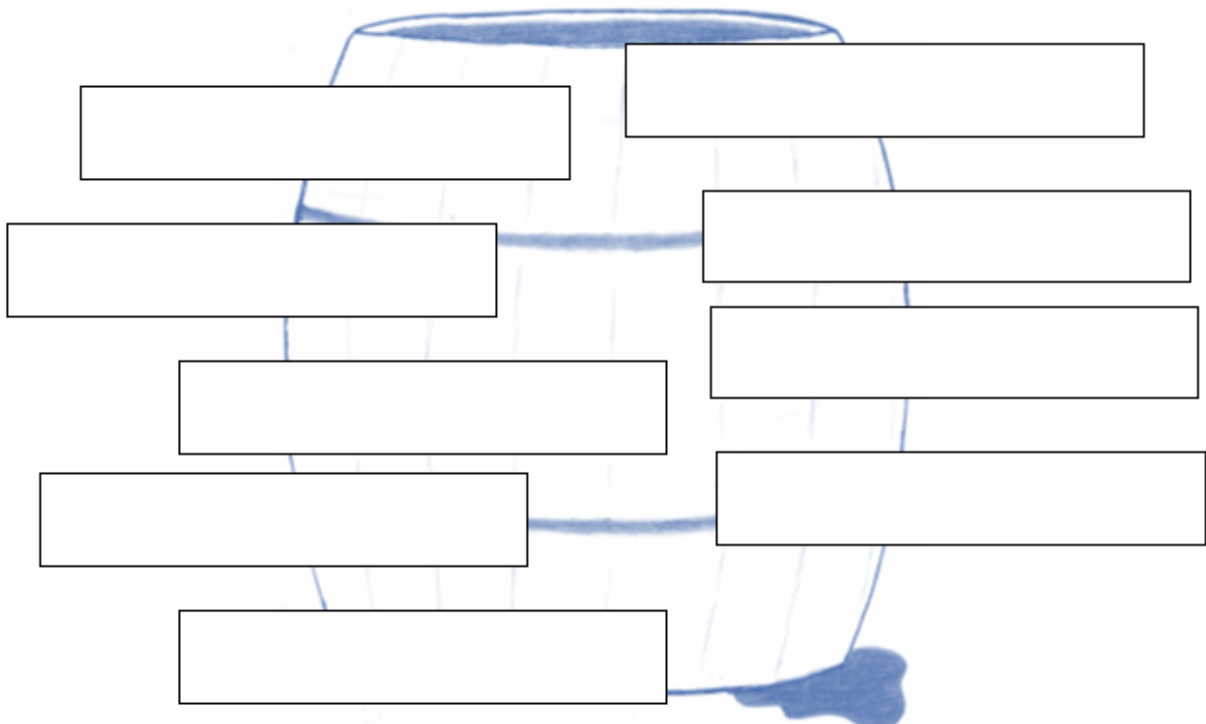
Anton (5. Klasse) steht im Schulhaus im Flur vor seinem Klassenzimmer. Er hat in der Stunde vor der Pause seine Mathearbeit zurückbekommen – eine Fünf. Er denkt daran, was wieder passieren wird, wenn er die Arbeit seiner Mutter zeigt. Er wird wieder zu seinem Vater gehen müssen, der zwei Straßen weiter wohnt. Und wenn dieser die Note sieht, bekommt Anton wieder eine Ohrfeige. Missmutig schaut er zu den zwei albernen Mitschülerinnen Beate und Claire hinüber. Plötzlich kommen seine zwei Kumpels Dorian und Edgar aus der sechsten Klasse auf ihn zu. Er richtet sich auf und als sie vor ihm stehen, fragt Edgar: „Stimmt es, dass du schwul bist, Anton?“ Anton wird wütend und gibt Edgar eine schallende Ohrfeige. Dieser versucht sich zu wehren und fasst Anton an den Schultern an. Es kommt zu einer Rangelei. Als die Lehrkraft Frau Fischer kommt, läuft Dorian weg. Die Lehrerin ruft laut und spricht die Schüler mit Namen an. Beide keuchen vor Anstrengung. Edgar sagt jedoch betont ruhig: „Anton hat mich geschlagen und ich habe nur versucht, mich zu wehren!“ Der zitternde Anton schreit: „Und du hast mich beleidigt!“

Finde mindestens drei Auslöser oder Ursachen für Gewalt und schreibe sie hier auf. Beachte auch, was du bereits bei deinem Selbstcheck herausgefunden hast.

--	--	--

**A
U
S
L
Ö
S
E
R
-
U
R
S
A
C
H
E
N**

Ursachen und Auslöser von Gewalt



Aus dem Polizeibericht: Unglückliche Eskalation von Gewalt

- 1 Kleinstadt. Am vergangenen Samstag kam es gegen 11:30 Uhr auf dem Marktplatz von Kleinstadt zu einer unglücklichen Eskalation von Gewalt.
- Ein junges Pärchen ging über den Markt, um einzukaufen. Da die junge Frau Schuhe mit hohen Absätzen trug, ging sie etwas langsamer auf dem Kopfsteinpflaster als ihr Mann.
- 5 Sie drohte zu stürzen, aber ein hilfsbereiter dreißigjähriger Mann, der sich gerade auf ihrer Höhe befand, kam ihr zu Hilfe und fing sie auf. Da sie erschrocken gerufen hatte, drehte sich ihr Mann zu ihr um. Als er seine junge Frau in den Armen eines anderen sah, verlor er anscheinend die Nerven und holte zu einem Faustschlag aus. Dieser verfehlte jedoch den Dreißigjährigen, der nun selbst das Gleichgewicht verlor und nach hinten fiel.
- 10 Er traf auf eine ältere Dame, die gerade am Gemüsestand Kartoffeln heraussuchte. Als sie sich von hinten bedrängt sah, holte sie mit ihrer Handtasche aus und schlug nach dem vermeintlichen Angreifer.
- Die junge Frau mit den hohen Absätzen versuchte währenddessen ihren Mann zu beruhigen. Als sie sich nach ihrem Helfer umsah, musste sie feststellen, dass dieser nun
- 15 wiederum von einem weiteren Mann am Kragen festgehalten und geschüttelt wurde, der ihn zudem beschimpfte, weil er sich an eine Dame herangemacht habe. Die junge Frau forderte ihren Mann auf, etwas zu tun. Nachdem dieser versucht hatte einzugreifen, kam es zu weiteren Tätlichkeiten und endete in einer Prügelei. Schließlich wurde es der jungen Frau zu bunt und sie rief die Polizei. Die Beamten trafen zeitnah ein und
- 20 versuchten die Kontrahenten zu trennen. Der Ehemann der jungen Frau sowie der Dreißigjährige mussten medizinisch versorgt werden. Da der junge Mann, der sich eingemischt hatte, drogentypische Ausfallerscheinungen zeigte, wurde er zunächst in Gewahrsam genommen. Ob es zu Anzeigen wegen (versuchter) Körperverletzung kommt, war bis Redaktionsschluss noch unklar. Am Rande des Geschehens kam es
- 25 jedoch noch zu einem Eigentumsdelikt, das polizeilich nicht geahndet wird: Der älteren Dame waren aus der Handtasche ein paar Wiener Würstchen herausgefallen. Ein Hund ließ sich die Gelegenheit nicht entgehen und fraß die Würstchen, von denen nur das zerfetzte Papier auf dem Kopfsteinpflaster liegen blieb.

Anlage 04.04 – Erzählender Text

„Die traurige Geschichte von Randolph und Rudolf“

1 Randolph und Rudolf kannten sich schon ewig. Sie waren gemeinsam eingeschult worden
und verstanden sich immer prächtig. Während Randolph eher sprachbegabt war, konnte
Rudolf schon immer gut mit Zahlen umgehen. So ergänzten sie sich und verloren sich
auch nie aus den Augen. Nachdem jeder von ihnen eine Familie gegründet hatte, bezogen
5 sie sogar benachbarte Häuser in einer Neubausiedlung.

Randolph kam eines Spätnachmittags im Sommer müde von der Arbeit nach Hause. Da
seine 14-jährige Tochter und seine Frau in die Stadt zum Shoppen gegangen waren, hatte
er die Terrasse und den Garten heute für sich alleine. Er holte sich deshalb ein kleines
Colafläschchen, das mit einem leisen Zischen aufging. Obwohl seine Frau es nicht
10 mochte, wenn er das Cola so hastig direkt aus der Flasche trank, tat er es trotzdem und
ließ sich das kühle Nass die Kehle hinunterlaufen. Ermattet sank er dann auf seinen
Liegestuhl und schloss die Augen.

Da schreckte ihn das laute Brummen eines Rasenmähers auf. Er presste die Augen fest
zu und versuchte das Geräusch zu ignorieren. Aber vergeblich, es schien sogar noch
15 nerviger und intensiver geworden zu sein.

Mühsam erhob sich Randolph von seinem Liegestuhl und begab sich an den Gartenzaun
zum Nachbargarten. Und tatsächlich sah er, wie Rudolf den Rasenmäher über das Gras
schob. Dabei hatte er diesmal Schallschutzkopfhörer auf und sang zusätzlich noch
lauthals irgendeinen furchtbaren Schlager, den man aber aufgrund fehlender Musikalität
20 des Sängers nicht erkennen konnte. Randolph nun winkte und gestikulierte, in der
Hoffnung, dass Rudolf ihn bemerken würde. Und tatsächlich, als Randolph gerade
mehrfach den Vogel und sogar den Stinkefinger gezeigt hatte, blickte Rudolf auf. Betont
langsam kam er noch immer singend auf Randolph zu. Als er endlich am Gartenzaun
ankam, stellte er umständlich den Rasenmäher aus und nahm die Kopfhörer ab: „Was ist
25 denn mit dir los?“ Randolph meinte nur: „Muss das jetzt sein? Ich bin voll fertig und brauche
einfach etwas Ruhe.“ Rudolf sah ihn erstaunt an: „Wann soll ich denn sonst meinen Rasen
mähen? Außerdem brauchst du mir deshalb nicht den Stinkefinger zu zeigen, nur weil ich
zu erlaubten Zeiten meinen Garten in Ordnung halte.“ „Hör mal, ich bin einfach nur fertig
und Dein Gesang macht die Geräusche nicht besser. Das Wort „Rücksicht“ scheint dir ja
30 völlig fremd zu sein.“ „Jetzt langt’s aber, glaubst du, ich habe Lust, erst jedes Mal
nachzufragen, ob es dem gnädigen Herrn passt, dass ich im Garten arbeite? Lass mich in
Ruhe, du alter Wichser!“ Nun gab ein Wort das andere, beide beschimpften sich.
Schließlich verstieg sich Randolph zu dem Satz: „Dein Sohn pinkelt jedes Mal im
Schwimmbad vom Startblock ins Lehrschwimmbecken.“ „Und deine Tochter, die
35 Schlampe, kennt alle Jungs ihrer Schule mehr als nur gut! Und wenn du mich jetzt nicht in
Ruhe lässt, werde ich dafür sorgen, dass du mich nie wieder belästigst!“
Wutentbrannt drehte sich Randolph um, ging ins Haus, wo er sich umblickte. Er hatte zwar
keine Ahnung, wie Rudolf seine Drohung wahr machen könnte. Aber er überlegte, wie er
ihm irgendwie zuvorkommen könnte. Plötzlich fiel ihm das Unkrautvernichtungsmittel ein,
40 das er für den Garagenhof besorgt hatte. Er füllte es in die Gießkanne, ging in den Garten
zurück und begoss das Blumenbeet am Gartenzaun damit. Erfreut konnte er beobachten,
wie Rudolfs Blumen rasch welkten, gelb wurden und regelrecht zerbröselten. Als Rudolf

nun seinerseits das Treiben Randolphs bemerkte, ging er entschlossen in sein Haus und kam kurz darauf mit zufriedenen Gesichtsausdruck zurück. Sofort setzte er die
45 Mäharbeiten fort. Als zehn Minuten später ein Güllewagen am Zaun von Randolphs Garten stand, wusste er, was nun kommen würde. Deshalb holte er seine Säge und begann vom Gartenzaun aus systematisch die Johannisbeersträucher in Rudolfs Garten zu zersägen. Scheinbar gelangweilt wurde er von Rudolf beobachtet. Dann ging dieser wiederum ins Haus und kam mit einem kleinen Karton zurück. Aus diesem holte er etwas, das wie eine
50 Kugel aussah. Er warf es in Randolphs Garten, wo es explodierte. Mit der zweiten zielte er in Richtung von Randolph, so dass dieser sich ins Haus flüchtete. Ratlos stand er erst in seinem Wohnzimmer, holte schließlich das größte Küchenmesser aus der Schublade und stellte sich kampfbereit an den Gartenzaun. Rudolf dagegen hatte anscheinend keine Waffe mehr, denn er stand mit den Händen auf dem Rücken am Gartenzaun und sah
55 Randolph durchdringend und herausfordernd an. Was würde nun geschehen? Randolph senkte das Messer und blickte seinerseits auf Rudolf. Nun zog dieser die rechte Hand hinter seinem Rücken hervor und hielt eine Pistole auf Randolph gerichtet. „So“, meinte er, „du hast es ja so gewollt.“ „Um Gottes Willen, Rudolf, wir waren doch immer Freunde...“
60 Da spürte er einen dumpfen Schlag in der Magengegend und es senkte sich eine tiefe Ruhe über Randolph.

Er öffnete langsam die Augen und tastete vorsichtig Richtung Bauch. Dort fühlte er eine Papiertüte, die anscheinend mit Stoff gefüllt war. „Wie gefällt dir mein neues Kleid?“, hörte er die Stimme seiner Tochter. Vorsichtig richtete er sich auf, hielt die Papiertüte fest und
65 schaute das Mädchen mit dem bunten Kleid an. „Hübsch, wirklich hübsch“, sagte er erleichtert.